

Zweimal Eulenexkursion in den Burgwald - Teilnehmer aus ganz Deutschland

Die diesjährigen Exkursionen am 17. März und 21. April zu Sp'auz und R'auz in den Burgwald fanden bei ungünstiger Witterung statt. Dies merkten auch die Vögel und blieben weitgehend stumm. Vor allem der Sperlingskauz ist in diesem Jahr nur selten zu hören. Doch damit unsere Gäste aus Düsseldorf, Bochum oder Frankfurt nicht ohne ein Gesangserlebnis wieder nach Hause fahren mussten, zeigte sich am 17. März bei zunehmender Dämmerung ein Rauhfußkauz und flog nach intensivem Locken durch Gerhard Wagner mehrmals über die Köpfe der Teilnehmer hinweg. Am gleichen Ort konnten auch die Teilnehmer der 2. Exkursion am 21. April, diesmal vom Rinnplätzchen aus, einen spontan rufenden Rauhfußkauz vernehmen. Im Laufe der Beobachtung, die aufgrund zunehmender Dunkelheit immer schwieriger wurde, kam auch ein Weibchen dazu. Der noch am Vortag in der Nähe rufende Sperlingskauz blieb diesmal stumm. Ein aufkommender Graupelschauer veranlasste die Exkursionsteilnehmer zur schnellen Rückkehr an den Parkplatz, der nach etwa einer Stunde durchnässt erreicht wurde.

Zweimal Nachwuchs auf der Wacholderheide

Auch in diesem Jahr haben die Pfleger in unserem Projekt Wacholderheide Langendorf wieder gesunde Kälber zur Welt gebracht.



Bereits Anfang März kam Mollys Nachwuchs auf die Welt. Das kleine 'belted Galloway' hat wie seine Mutter einen weißen Bauchring und lief bereits nach wenigen Tagen mit der Herde mit. Das zweite Kalb kam Anfang April zur Welt. Dessen Mutter hatte sich ein Plätzchen abseits im Wacholder gesucht, um die Geburt möglichst ungestört von den anderen Herdemitgliedern vollenden zu können. Auch dieses Kalb ist gesund und kräftig und entdeckte bereits nach wenigen Tagen zusammen mit dem früher geborenen Kalb die Koppel. Manchmal toben die beiden ungestüm über die Fläche, so dass ihre Mütter dem Treiben leicht grummelnd Einhalt gebieten.

Erneuerbare Energien - Windkraftanlagen all überall

Seitdem das Regierungspräsidium Gießen seine Potenzialstudie für erneuerbare Energien ins Netz gestellt hat, nehmen die Anfragen von Planungsbüros nach den Vorkommen geschützter Vogelarten im Landkreis bei der AK-Geschäftsstelle deutlich zu. Viele Gemeinden lassen derzeit prüfen, ob in ihren Gemeindegebieten, vor allem im Wald, Windkraftanlagen bzw. -parks gem. der Potenzialstudie des RP errichtet und wirtschaftlich betrieben werden können. Dabei sind auch europäische Vogelschutzgebiete nicht tabu. Berücksichtigt man die derzeit in der Diskussion befindlichen Standorte (der Landkreis verfügt über ein Windpotenzial von 6,7 % der Landkreisfläche oder für 503 Windräder und kann damit 194 % seines Strombedarfs decken, www.energieportal-mittelhes-

sen.de), so wird sich das Landschaftsbild im Landkreis in den nächsten Jahren sicherlich erheblich verändern.



Windpark Erksdorf (derzeit insgesamt 16 Anlagen, davon 6 neueren Typs)

Bei allen diesen Planungen, an denen wir als anerkannte Naturschutzvereinigung i.d.R. nicht zu beteiligen sind, ist aus unserer Sicht jedoch darauf zu achten, dass die jeweiligen Standorte bzgl. ihrer Auswirkungen auf Natur und Landschaft sowie auf die Bewohner gründlich untersucht und die vorgegebenen rechtlichen Vorgaben des Artenschutzes umfangreich abgearbeitet werden. Dies war bisher nicht immer der Fall, weshalb es zu erheblichen Konflikten und Widerständen in der Bevölkerung kam, die in der Presse ausführlich dargestellt wurden. Das Thema wird in uns in der Zukunft sicher weiter beschäftigen.

